

Stark ist umgekehrt auch das Interesse Pekings an der Verbreitung der chinesischen Sprache. In der Hauptstadt wurde z.B. ein eigenes "Dienstleistungskombinat" des Außenministeriums eingerichtet, das an lernwillige Diplomaten und Korrespondenten Lehrkräfte vermittelt. Außerdem hat der Fremdsprachenverlag das bekannte Lehrbuch "Chinesisch für Ausländer" erneut herausgegeben.

(45) Situation der Intellektuellen in der VRCh

Während die "Wiederverwendung" der in der Kulturrevolution gemäßigten technischen Intelligenz sowie der Lehrer und Hochschuldozenten fortschreitet, befinden sich die "kreativen Intellektuellen", besonders Schriftsteller und Künstler noch in den Kadernschulen zur Umerziehung. Parallelen zur Situation der Intelligenz nach 1955 und 1961 sind nicht zu übersehen. (Siehe Themen des Monats).

(46) Neuer Diplomaten-Club in Peking

Nach ausländischen Agenturmeldungen (JT 15.7.) soll noch vor Ende des Jahres in Peking ein der Regierung unterstehender internationaler Club eröffnet werden, in dem westliche Tänze gestattet sind. Solche Peking-Diplomaten-Vergnügen waren in der Kulturrevolution untersagt worden. Dem neuen Club, der in der Stadtmitte Pekings als Baustelle schon zu besichtigen ist, werden Tennisplätze und ein Swimming-pool angegliedert sein.

(47) Kampagne gegen langatmige Artikel

Am 26. Juli startete die Peking Volkszeitung eine Kampagne gegen langatmige, hohle und dogmatische Artikel. Zugleich sind als Beispiele für guten Schreibstil zwei Untersuchungsberichte zu Fragen der Forstwirtschaft und der Viehzucht abgedruckt, deren Anschaulichkeit und Prägnanz zur Nachahmung empfohlen wird. Schon vor dreißig Jahren hatte Mao Tse-tung die Bemerkung fallen lassen, daß die Schriftstücke mancher Genossen an Fußbinden erinnerten: lang und stinkend.

(48) Neue Publikationen

Neuerscheinungen chinesischer Verlage in den letzten Monaten sind Nachdrucke älterer Arbeiten oder beruhen auf Manuskripten, die vor der Kulturrevolution bereits vorlagen. Mit dem Nachdruck des "Traums der Roten Kammer" und der "Drei Reiche" dürfen die klassischen Romane wieder gelesen werden. (Siehe Themen des Monats.)

Innenpolitik — Taiwan

(49) Neues Blut für "altes" Parlament

Um einen Verfall des vor 25 Jahren noch in Nanking gewählten Parlaments der Republik China durch Ableben von immer mehr seiner greisen Mitglieder zu verhindern, wurde in Taipei am 28. Juli beschlossen, am 23. Dezember ds.Js. (für das Gesetzgebungs- und die Nationalversammlung) und am 15. Februar 1973 (für das Kontrollhaus) Wahlen für zusätzliche Abgeordnete abzuhalten. Man vermeidet absichtlich eine Neuwahl des gesamten Parlaments, da damit dessen Symbol für die Vertretung der ganzen Nation weiterhin beibehalten werden könnte. Mit der Verabschiedung des Art. 6 der "Provisorischen Verfassungsregelungen

in der Zeit der Mobilmachung und Unterdrückung der (kommunistischen) Rebellion" am 17. März ds.Js. hat die Nationalversammlung den Weg für zusätzliche Wahlen in den "freien Gebieten" freigegeben. Weitere Wahlverordnungen wurden am 29. Juni und am 27. Juli vom Staatspräsidenten verkündet. Die Summe der zu wählenden zusätzlichen Abgeordneten werden vom Präsidenten je nach den gegenwärtigen Mitgliederzahlen der drei Kammern bestimmt. Mit anderen Worten: Je mehr Mitglieder eine Kammer bislang verloren hat, um so mehr neue Mitglieder wird sie prozentual auch bekommen. Das Verfahren zielt darauf ab, das "alte" Parlament bis zur "Rückeroberung des Festlandes" ohne Neuwahlen weiterhin arbeitsfähig zu halten. Insgesamt werden 119 zusätzliche Parlamentarier gewählt, davon 53 für die Nationalversammlung (4% der gegenwärtigen Mitgliederzahlen von 1365), 51 für das Gesetzgebungs- und 15 für das Kontrollhaus (23% der gegenwärtigen Mitgliederzahl von 65). Auf Taiwan sowie den "Frontinseln" Quemoy und Matsu werden 99 neue Mitglieder gewählt. Weitere 20 Sitze sind für die Überseechinesen reserviert: Nordostasien 1; Hong Kong und Macao 3; andere asiatische Regionen 5; Nord-, Zentral- und Südamerika 4; Europa, Afrika und Ozeanien 2. Angesichts der Schwierigkeiten in der praktischen Durchführung der Wahl werden diese jedoch nicht direkt gewählt, sondern vom Staatspräsidenten ernannt. Im Gegensatz zu den ursprünglichen Mitgliedern des Parlaments sollen die zusätzlich gewählten nach Ablauf der gesetzlichen Periode (3 Jahre für Gesetzgebungs- und 6 Jahre für Nationalversammlung und Kontrollhaus) neu gewählt werden.

AUSSENHANDEL

(50) USA: gekürzte Embargoliste

Im Jahre 1971 strich Präsident Nixon zahlreiche Posten von der bisherigen Embargoliste im Chinahandel. Die Posten wurden damals um 47 Kategorien nicht-strategischer Güter erweitert. Der erste Handel, der im Anschluß an diese Maßnahmen zustande kam, war der Verkauf einer Satellitenempfangsstation an die Chinesen in Höhe von 2,9 Mio. Dollar. Erst jetzt freilich, seit nach den im April begonnenen Verhandlungen in Peking der Kauf von 10 Boeing 707-Passagier-Düsenflugzeugen reif geworden ist, nehmen die beiderseitigen Handelsbeziehungen beachtenswerte Dimensionen an. Die Flugzeuge, die schon im August oder September nächsten Jahres lieferbar sein können, werden bei den riesigen Entfernungen auch im Inlandverkehr der VRCh verwendet werden. Bei durchschnittlichen Stückkosten von 10 Mio. US Dollar soll ein für den nächsten Monat angesetzter Vertrag über eine Summe von 150 Mio. US Dollar abgeschlossen werden, worin Ausgaben für Ersatzteile enthalten sind. Die Chinesen haben außerdem ihr Interesse für den Boeing 747 Jumbo-Jet erkennen lassen. Das Problem der Umschulung der chinesischen Piloten, die bisher nur britische Trident und russische Iljuschin 62 geflogen haben, soll eventuell durch Ausbildung chinesischer Piloten in der werkeigenen Pilotenschule der Boeing-Werke gelöst werden. McDonnell-Douglas Aircraft Corp. hat Ende Juli die Lizenz für den Export einer DC 10 im Werte von 21 Mio. US Dollar zu Demonstrationszwecken erhalten. Militärische Implikationen hat auch ein noch im Juli abzuschließender 10-Millionen-Dollar-Vertrag der Radio Corporation of America über die

Einrichtung einer zweiten Satellitenstation in Peking und über weitere Verbesserungen an der nach der Nixon-Reise übernommenen Station in Shanghai. Eine aus 11 Mitgliedern bestehende Gruppe amerikanischer Computerspezialisten traf am 16.7. in Peking ein. Die Chinesen haben sich zunächst darauf versteift, auch für diese Mammutkäufe keine Kredite aufzunehmen, sondern bar zu bezahlen. Da dies nur bei einer entsprechenden Exportsteigerung möglich ist, wird die VRCh mit einem weiteren Ausbau der Handelsbeziehungen um eine Kreditaufnahme nicht herumkommen (International Herald Tribune 7.7.72). Eine vorläufige Schätzung des Außenhandelsvolumens beider Länder für 1972 geht von 200 Mio. US Dollar aus.

Noch im Jahre 1971 hatte der amerikanisch-chinesische Handel die Höhe von 5 Mio. Dollar nicht überschritten, wobei freilich hinzuzufügen ist, daß ein weiterer Fluß "indirekter" Exporte in Höhe von 5 Mio. Dollar hauptsächlich über Hong Kong - in den amerikanischen Markt mündet (CSM 11.7.72). Die Ausfuhrgenehmigung für die 10 Düsen-Verkehrsflugzeuge darf als Grundsatzentscheidung gewertet werden, denn immerhin haben die Flugzeuge zumindest indirekt militärische Bedeutung. Die Konsequenzen dieser Grundsatzentscheidung für amerikanische Exporte nach China, z.B. für andere hochspezialisierte Produkte wie Rechenmaschinen, liegen auf der Hand (zu den Abschlüssen amerikanischer Firmen auf der Cantoner Messe vgl. im übrigen C.a. Mai 72 S.13).

(51) Steigender Außenhandel

Wie der Generaldirektor der Hong Konger Navigationsfirma Jardine Matheson, Sir John Patrick, der vor kurzem mit Chou En-lai in Peking zusammengetroffen war, bekanntgab, wird sich das Außenhandelsvolumen Pekings im Jahre 1972 um weitere 10% gegenüber 1971 erweitern (1971: 4,6 Mrd. Dollar). Das bisherige Rekordjahr 1966, in dem der Außenhandel bis auf 4391 Mio. Dollar emporgeschwungen war, wird damit abermals übertroffen. Die Steigerungen im Außenhandel seit 1968:

1968	3620 Mio. Dollar
1969	3873 " "
1970	4200 " "

(Le Monde 4.7.72).

(52) Wachsende Handelsflotte

Nach Angaben des Instituts für Seeverkehrswirtschaft in Bremen werden im Augenblick auf eigenen oder ausländischen Werften für die VRCh 34 Handelsschiffe von jeweils mehr als 1000 BRT gebaut mit insgesamt 402 530 t Tragfähigkeit. Es sind ausschließlich Trockenladungsschiffe, die bis 1974 in Dienst gestellt werden sollen. Von den 34 Neubauten werden nur drei Trockenfrachter mit je 10 000t und 10 Teilkühler mit 15 000 t auf chinesischen Werften produziert. Chinas Handelsflotte, die nie von besonderem Gewicht gewesen ist bei der traditionellen Landverbundenheit der Chinesen und jetzt auf etwa 1 Million BRT geschätzt wird, soll sich also in den nächsten Jahren erheblich vergrößern (Die Welt 20.7.72).

(53) Yuan - HK Dollar 36,8 : 100

Die chinesische Währung ist Anfang Juli gegenüber dem Hong Kong-Dollar erneut aufgewertet worden. Die neue Parität beträgt 36,80 Yuan für 100 HK Dollar. Dies ist die vierte Aufwertung seit der Freigabe des Wechsel-

kurses des Hong Kong-Dollar am 29. Juni.

(54) Außenhandel mit der BRD

Im ersten Quartal 1972 stieg die deutsche Ausfuhr in die VRCh gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht an und belief sich auf 132 Mio. DM (I. Qu. 1971: 115 Mio. DM) Die Einfuhr aus der VRCh erhöhte sich im gleichen Zeitraum auf 82 Mio. DM gegenüber 78 Mio. DM im I. Quartal 1971. 1971 hatte sich die deutsche Ausfuhr in die VRCh gegenüber 1970 von 612 Mio. DM auf 432 Mio. DM verringert. Chinas Absatz in der BRD war hingegen von 309 Mio. DM (1970) auf 330 Mio. DM (1971) angestiegen. (NfA)

(55) Japan: steigendes Handelsvolumen

Das Handelsvolumen zwischen der VRCh und Japan erreichte im 1. Halbjahr 72 mit 524,26 Mio. US Dollar den bisher höchsten Stand. Er lag 27,3% über dem Volumen des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. (JT 29.7.)

(56) Japan: Konkurrenz bei Werkzeugmaschinen

Der sich weiter ausdehnende Handel mit China führt in Japan zu Rückwirkungen, die auf lange Sicht protektionistische Tendenzen auf den Plan rufen könnten. Von zuständigen chinesischen Stellen soll nämlich seit einiger Zeit zunehmend Druck auf einige japanische Handlungshäuser in der Richtung ausgeübt worden sein, daß Japan chinesische Werkzeugmaschinen, u.a. Horizontalschleif- und Fräsmaschinen, einführen soll. Dieses Ansinnen wiegt um so schwerer, als die chinesischen Werkzeugmaschinen außerordentlich preiswert sein sollen. Die japanische Werkzeugmaschinenindustrie, die sich nach jahrelanger Flaute gerade in den letzten Monaten wieder etwas zu erholen beginnt, sieht der neuen Konkurrenz aus der VRCh mit geschärftem Mißtrauen entgegen (BfA/NfA 11.7.72).

(57) Kauf von zwei "Concorde"

Die Chinesen haben am 24.7. einer offiziellen Erklärung der französischen Luftfahrtgesellschaft Air France durch die Unterzeichnung eines 'vorläufigen Kaufvertrags' für zwei Concorde-Überschallverkehrsflugzeuge vorgegriffen. Nach dem Einsatz dieses Typs wird sich die Route Paris-Peking auf 8 Stunden Flugzeit verringern. Die beiden Concorde können allerdings erst Ende 1976 oder Anfang 1977 geliefert werden. Zum Vergleich: Für die British Overseas Airways Corporation ist der Gesamtpreis einer Maschine mit Ersatzteilen in den Bereich von 60 Mio. US Dollar gerückt, d.h. doppelt so hoch wie die Boeing 747. Möglicherweise hat die chinesische Delegation in Paris, die auf eine möglichst schnelle Auslieferung drängt, mit dem Vorgriff sanften Druck auf die französische Gesellschaft ausüben wollen, die wegen der enormen Kosten der Vorfinanzierung zögerte.

(58) Hydroelektrische Ausrüstung aus Schweden

Die VRCh wird drei Generatoranlagen für ein Wasserkraftwerk im Werte von 30 Mio. SKr von den Firmen Karlstade Mekaniska Verkstaeder und ASEA beziehen. Die Lieferungen sollen im Juni 1973 beginnen. (SWB 19.7.72).